

# Lieder und Gesänge

für  
eine Singstimme

mit Begleitung des Pianoforte

componirt  
von

## Philipp Wolfrum.

### I. Heft Op. 5.

1. Julinacht.
2. Mädchenlieder.
3. Mädchenlieder.
4. Die schönen Augen.
5. Der Sturm spielt auf.
- 6.

### II. Heft Op. 9.

Für Alt oder Mezzo-Sopran.

1. Frühlingsgedränge.
2. Bitte.
3. Mein Herz ist wie die dunkle Nacht.
4. Es war ein alter König.
5. Winterliedchen.
6. Wie rafft' ich mich auf.

### III. Heft Op. 15.

1. Duften nicht die Laubengänge.
2. Der Augenblick.
3. Mein Herz ist wie die dunkle Nacht.
4. Das Thal der Liebe.
5. Der Traum.

### IV. Heft Op. 16.

(Lieder von Göthe.)

1. Gefunden.
2. Nähe des Geliebten.
3. An Belinden.
4. Mailied.
5. Wanderers Nachtlied.
6. An Lina.

I. Heft Mk. 2,--

2404.

II. Heft Mk. 2,--

2405.

III. Heft Mk. 2,--

2497.

IV. Heft Mk. 2,--

2511.

*Eigenthum des Verlegers. Eingetragen im Vereins-Archiv.  
Den Verträgen gemäß deponirt.*

München, Jos. Fibl.



# 1. Gefunden.

Güthe.

Philipp Wolfrum, Op. 16.

**Einfach.** *p*

Singstimme. *p*

Pianoforte. *p*

Ich ging im Walde so

für mich hin, und nichts zu suchen, das war mein Sinn.

Im Schat-ten sah ich ein Blümchen stehn, wie

*molto legato*

Ster-ne leuch-tend, wie Aeuglein schön. Ich

wollt' es bre-chen, da sagt' es fein: Soll ich zum Wel-ken ge - bro - chen sein?

Ich grub's mit al-len den Würz - lein aus, zum

*cresc.*  
Gar - ten trug ich's am hü - schen Haus, und pflanzt' es wie - der am stil - len Ort; nun zweigt es im - mer und

*cresc.*

*p*  
blüht so fort, nun zweigt es im - mer und blüht so fort.

## 2.

## Nähe des Geliebten.

Göthe.

Mit Wärme.

*mf*

Ich den-ke dein, wenn mir der Son-ne Schim-mer vom Mee- - -re

strahlt; ich denke dein, wenn sich des Mondes

Flim-mer in Quel-len malt. Ich se-he

*p*

*cresc.*

dich, wenn auf dem fer-nen We-ge der Staub sich hebt;

*cresc.*

*p* *cresc.*

in tie - fer Nacht, wenn auf dem schmalen Ste - ge der Wand - rer

bebt. *pp* Ich hö - re dich, wenn

*pp*

dort mit dumpfem Rau - schen die Wel - - - - le steigt.

*pp* *poco a*

Im stil - len Hai - ne geh' ich oft zu lau - schen, wenn al - les

*pp* *poco a*

*poco ritard.* *f animato*

schweigt. — Ich bin bei dir, du seist auch noch so

*poco ritard.* *f animato*

fer - ne, du bist mir nah! Du bist mir nah! Die

*p*

*cresc.* *f*

Son - ne, sie sinkt, bald leuchten mir die Ster - ne. O, wärst du da!

*f*

*f*

O wärst du da!

*sf* *decresc.* *p*

# 3. An Belinden.

Göthe.

*p*

Wa - rum ziehst du mich um - wi - der - steh - lich,

*p*  
*quasi sospirando*

ach, in je - ne Pracht? ————— War ich gu - ter

Jun - ge nicht so se - lig in der ö - den Nacht?

*p*

Heim - lich in mein Zim - merchen ver -

*pp*



schlos - sen, lag im Mon - den - schein,

ganz von sei - nem Schau - er - licht um - flos - sen, und ich

*cresc.* *decresc.*

däm - - mert' ein; träum - te da von vol - len gold' - nen

*pp* *p* *cresc.*

Stun - den un - ge - misch - - ter Lust, hat - te ganz dein

*f* *cresc.*

lie - bes Bild em - pfun - den tief in mei - ner Brust.

*f* *p*

*f più animato*

Rei - zen - der ist

*mf*

*p più animato*

mir des Früh - lings Blü - the nun nicht auf der

Flur; wo du, En - gel, bist, ist Lieb' und

Gü - te, wo du bist, Na - tur.

*p*

# 4. Mailed.

Göthe.

Mit allmählich gesteigertem Ausdruck zu singen, ziemlich lebhaft.

*mf*

Wie herr-lich leuch-tet mir die Na-tur! Wie glänzt die

*mf cresc.*

Son-ne! Wie lacht die Flur! Es dringen Blü-then aus je-dem

Zweig und tau-send Stim-men aus dem Ge-sträuch. Und

R. 2511

*cresc.* *f*

Freud' und Won - ne aus je - der Brust. O Erd', o Son - ne! O

Glück, o Lust!

*mf*

*mf* *cresc.*

O Lieb', o Lie - be! so gol - den schön, wie

*p*

*cresc.* *dolce*

Mor - gen - wol - ken auf je - nen Höhn. Du segnest herr - lich das

fri - sche Feld, im Blü - then - dam - pfe die vol - le Welt.

O Mäd - chen, Mäd - chen, wie

*cresc.* *f*

lieb, ich dich! Wie blickt dein Au - ge! Wie liebst, wie liebst du

mich! So liebt die Ler - che Ge - sang und Luft.

*mf* *cresc.* *decresc.*

*mf cresc.* *espress.*

und Mor-gen - blu-men den Him - mels - duft. Wie ich dich lie - be mit

war - mem Blut, die du mir Ju - gend und Freud' und Muth zu

*cresc.* *f*

neu - en Lie-dern und Tän - zen gibst. Sei e - wig glücklich, wie du,

*cresc.* *p cresc. sempre*

mich liebst!

## 5.

## Wanderers Nachtlied.

Göthe.

Nicht zu langsam.

Der du von dem Him-mel bist, al - les Leid und Schmerzen

stil - lest, den, der dop - pelt e - lend ist, dop - pelt mit Er - qui - ckung

füllest, ach, ich bin des Trei - bens mü - de! Was soll all' der Schmerz und

Lust? Sü - sser Frie - de, komm', ach komm' in mei - ne Brust.

*p* *legato* *cresc.* *un poco agitato* *sempre cresc.* *f* *pp tranquillo* *p tranquillo* *pp*

# 6. An Lina.

Göthe.

**Etwas neckisch.** *p*

Lie - chen, kommen die - se

*p*

Lie - der je - mals wieder dir zur Hand,

*cresc.*

*cresc.*

si - tze beim Cla - vie - re nie - der, wo der Freund sonst bei dir stand.

*l. H.*

*p*

Lass die Saiten rasch er -

*poco ten.* *p tempo*



*cresc.*

klin - gen, und dann sieh ins Buch hin - ein; nur nicht

le - sen! im - mer sin - gen! und ein je - des Blatt ist dein..

*ppoco lento*

Ach wie traurig sieht in Let - tern,

*ppoco lento*

*cresc.*

schwarz auf weiss, das Lied mich an, das aus deinem Mund vergöt - tern, das ein

*f tempo*

*cresc.*

*f tempo*

*f*

Herz zer - rei - ssen kann.

*f*